

Veränderungen annehmen und aktiv gestalten

Jahresbericht zur Bayerischen Ärzteversorgung

Die Coronapandemie, die mittlerweile seit mehr als zwanzig Monaten unseren Alltag prägt, hat unser Leben verändert, erschwert und gleichzeitig vieles in Bewegung gesetzt. Auch wenn wir die Pandemie noch nicht überwunden haben, zeichnen sich bereits die Konturen der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung ab. Unternehmen wie auch Verwaltung stehen vor der Aufgabe, die großen Transformationen und Umbrüche unserer Zeit zu gestalten. Da Veränderung zur Identität eines Versorgungswerkes gehört, sind wir gerüstet für eine Zukunft, die mehr als je zuvor vom Wandel geprägt sein wird.

Das abgeschlossene Geschäftsjahr 2020 zeigte beispielhaft kompakt nahezu alle Veränderungen, die an den internationalen Finanzmärkten in der vergangenen Dekade zu erleben waren: 2020 gab es über alle Anlageklassen hinweg fast dreimal so viele starke Marktbewegungen wie im Jahr der Finanzmarktkrise 2008. Die Vermögensanlagen der Bayerischen Ärzteversorgung (BÄV) haben sich in diesem anspruchsvollen Umfeld als sehr stabil erwiesen. Durch ein globales und nach Anlageklassen breit diversifiziertes Portfolio wurde die zeitweise Abwärtsbewegung an den Kapitalmärkten spürbar abgefedert. Da wir zudem bewusst an unserer strategischen Ausrichtung festgehalten haben, war es im weiteren Jahresverlauf möglich, an der starken Markterholung zu partizipieren. Zusätzlich hat es sich bewährt, das Portfolio aktiv zu steuern und die strategischen langfristigen Investments um taktische Marktopportunitäten zu erweitern – auch mal antizyklisch.

Nicht nur die Anzahl der Einflussfaktoren für Investmententscheidungen hat sich erhöht, sondern auch ihre Wechselbeziehungen. Es ist zwar anspruchsvoller geworden, Entwicklungen an den Kapitalmärkten zu prognostizieren und die notwendigen Renditen zu erwirtschaften, aber es ist noch immer möglich. Auch zum Ende des Geschäftsjahres 2020 konnte unser Versorgungswerk mit einer erzielten Nettoverzinsung von 3,52 Prozent (Vorjahr 3,72 Prozent) den Rechnungszins erreichen. Die Kapitalanlagebestän-

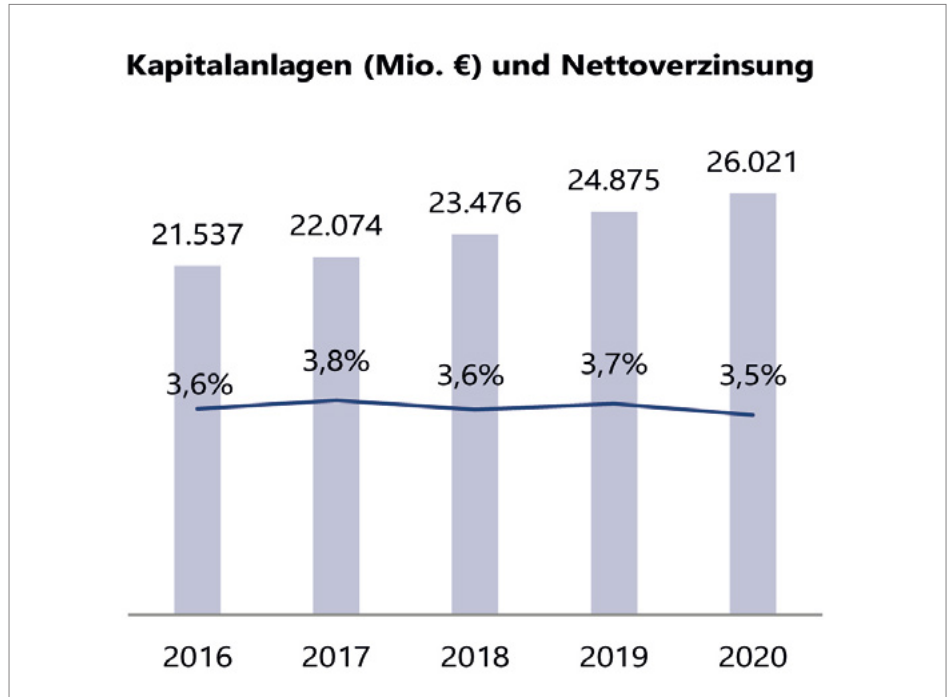


Abbildung 1: Entwicklung der Kapitalanlagen und Nettoverzinsung.

de erhöhten sich per saldo um 4,6 Prozent auf 26,0 Milliarden Euro nach Buchwert. Der Mitgliederbestand (Aktive) nahm um 1.951 auf 98.404 Mitglieder zu, davon sind 79 Prozent Ärzte. Das Beitragsaufkommen des Versorgungswerkes wuchs um 4,4 Prozent auf 1.426,4 Millionen Euro. Ursachen dieser Beitragssteigerung waren neben der allgemeinen Einkommensentwicklung und dem Anstieg des Mitgliederbestandes auch die Beitragsatzreform für selbstständige Mitglieder zum 1. Januar 2015. Besonders beachtlich ist die Höhe der geleisteten freiwilligen Mehrzahlungen, die ein Volumen von 103,9 Millionen Euro (+ 10,0 Prozent) erreichten. Die Zahl der Versorgungsempfänger stieg im Jahr 2020 um 1.212 bzw. 3,2 Prozent auf 39.640. Die Versorgungsleistungen erhöhten sich um 5,0 Prozent auf 1.144,4 Millionen Euro. Das Verhältnis der aktiven Mitglieder zu den Versorgungsempfängern lag zum Ende des Geschäftsjahres bei 2,5 zu 1.

Die Entwicklung im Jahr 2021 bestätigt den eingeschlagenen Kurs. Auch wenn bei Redaktionsschluss dieses Berichts noch vier Wochen bis zum Jahresende vergehen werden und die Kapitalmärkte weiter volatil bleiben, können wir doch schon vorsichtig eine Nettoverzinsung über dem Rechnungszins voraussagen. In Anbetracht der zahlreichen Widrigkeiten kann eine vollständige Bilanz allerdings erst zum Jahresende gezogen werden, über die wir zeitnah auf der Homepage des Versorgungswerkes unter www.bayerische-aerzteversorgung.de informieren werden.

Die Ertragslage des Versorgungswerkes ermöglichte eine Ein-Prozent-Erhöhung der Anwartschaften der aktiven Mitglieder und aller eingewiesenen Versorgungsleistungen zum 1. Januar 2022. Dies bedeutet trotz unterschiedlicher Zahlen keine Schlechterstellung gegenüber der umlagefinanzierten gesetzlichen Rentenversicherung.

Denn sowohl die Ausgangsverrentung als auch die Gesamtverrentung unseres kapitalbildenden Versorgungswerkes sind systembedingt höher, weil ein Großteil der künftigen Verzinsung der Kapitalanlagen hier bereits von Anfang an eingerechnet ist. Nur der über den Rechnungszins von 3,25 Prozent hinausgehende Zinsertrag wird dann noch als Dynamisierung ausgewiesen. Das heißt konkret, dass unser Versorgungswerk von einem höheren Niveau ausgehend dynamisiert.

Durch das gewählte Finanzierungssystem, dem offenen Deckungsplanverfahren, bleibt die BÄV für die kommenden Jahre gut aufgestellt. Dabei handelt es sich um ein Mischsystem mit Kapitaldeckungs- und Umlageanteilen. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld führt dazu, dass den Überschüssen aus der Umlagekomponente derzeit eine besondere Bedeutung zukommt, um die geringeren Zinseinkünfte in der Vermögensanlage auszugleichen. Diese erhöhen die Risikotragfähigkeit, mindern die Abhängigkeit von Kapitalmarktentwicklungen und stabilisieren die Finanzierung des Systems. Reine Umlagesysteme werden dagegen häufig als „Schönwettersysteme“ bezeichnet. Sie erfüllen ihren Zweck, solange die Wirtschaft prosperiert, die Arbeitslosigkeit gering ist und das Verhältnis zwischen Beitragszahlern und Leistungsempfängern intakt bleibt. Fehlt es auch nur an einer dieser Voraussetzungen, müssen entweder Leistungen gekürzt oder Beiträge und Steuerzuschüsse erhöht werden. Solange die Steuereinnahmen florieren können Belastungen gut ausgeglichen werden. Ob dies dauerhaft möglich sein wird, bleibt offen. Vor allem der demografische Wandel wird eine Antwort auf die Frage einfordern, wie die Beiträge von weniger Erwerbstätigen die Renten für mehr Rentner finanzieren sollen. Ob die Kapitalmärkte ein Teil der Lösung sein können, werden die umgesetzten Pläne der aktuellen Ampelkoalition erst noch zeigen müssen.

Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen

Die Coronapandemie fordert viel von unserer Gesellschaft, zudem wirkt sie wie ein Beschleuniger für die Digitalisierung in nahezu allen Bereichen unseres Lebens. Nicht überraschend bricht mit dem Übergang vom industriellen Zeitalter in die Datenökonomie wieder eine Art Gründerzeit an. Etwas moderner wird von Startups gesprochen und von „disruptiver Innovation“ statt von „schöpferischer Zerstörung“.

In den vergangenen Monaten wurde die digitale Schwäche in unserem Land schonungslos offengelegt. Die Beispiele sind vielfältig, aber digitale Prozesse können auch helfen, den Betrieb von Verwaltung und Unternehmen trotz Lockdown und Homeoffice aufrecht zu erhalten. So zeig-

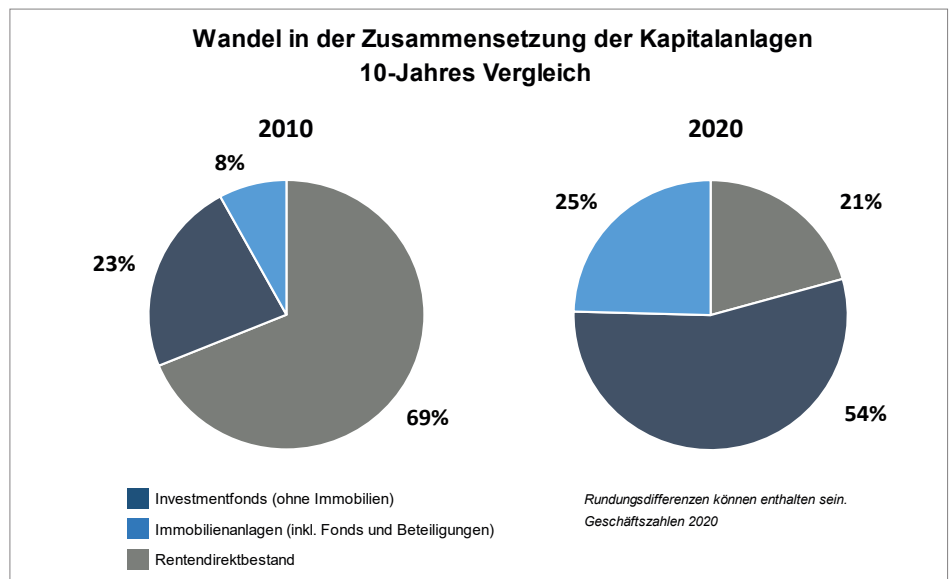


Abbildung 2: Der ständige Rückfluss aus festverzinslichen Wertpapieren sowie die anhaltende Niedrigzinsphase führen zur Notwendigkeit, viele verschiedene Anlageformen intensiv zu prüfen. Damit einhergehend geht der Umbau des Portfolios weiter. Unter Ausschöpfung der gesetzlichen und regulatorischen Grenzen erfolgen Neuanlagen vor allem in Sachwerte, wie zum Beispiel Immobilien, Infrastruktur und Private Equity. Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen im Zehn-Jahres-Vergleich verdeutlicht den strategischen Umschichtungsprozess des Gesamtportfolios.

ten die vergangenen 20 Monate eindrucksvoll, dass sich die Investitionen in die IT-Systeme der Bayerischen Ärzteversorgung ausgezahlt haben. Die Grundlagen, die bei Infrastruktur und Technik geschaffen wurden, ermöglichten innerhalb kürzester Zeit ein erweitertes flexibles Arbeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Homeoffice. Dies hat entscheidend dazu beigetragen, den Betrieb zu jeder Zeit ohne Einschränkungen zu gewährleisten – und damit ein Stück Normalität zu bewahren.

Daran knüpft unser Versorgungswerk jetzt an, um auch die Kommunikation mit den Mitgliedern Schritt für Schritt zu vereinfachen, und – soweit möglich – digital abzubilden. Die Initiativen reichen von einer weiteren Automatisierung von Prozessen bis hin zur Entwicklung neuer Zugangskanäle für Mitglieder. Erste Ergebnisse liegen bereits vor: So eröffnet beispielsweise die neu entwickelte BÄV-App einen schnellen und komfortablen Kommunikationskanal. Eine besonders praktische Funktion ist der Upload von Dokumenten. Unterlagen können dem Versorgungswerk damit zeit- und ortsunabhängig zugeleitet werden – ganz bequem vom Smartphone oder Tablet. Die Anwendung kann im Apple App Store (iOS) und im Google Play Store (Android) kostenlos heruntergeladen werden. Grundsätzlich kann jeder die App nutzen, jedoch sind einige Funktionen ausschließlich für Mitglieder des Versorgungswerkes verfügbar. Die Identifizierung im besonders geschützten Bereich erfolgt

anhand der Zugangsdaten zum Online-Portal BÄV24 (www.baev24.de). Das Portal bietet bereits seit über einem Jahrzehnt die Möglichkeit, sich online über die individuelle Altersversorgung zu informieren. Registrierte Personen können unter anderem Ruhegeldprognosen erstellen sowie die Wirkungen freiwilliger Mehrzahlungen auf die Altersversorgung berechnen lassen. Diese Anwendung wird derzeit dahingehend erweitert, dass in Kürze eine wechselseitige elektronische Korrespondenz mit den Mitgliedern erfolgen kann. Parallel wird bereits an einem umfassenden Relaunch gearbeitet, um das Online-Portal funktional, technisch und gestalterisch weiter an die Herausforderungen des digitalen Wandels anzupassen.

Dunkelheit kann bei vielen Menschen Unbehagen auslösen. Dies trifft weniger zu, wenn es um die Automatisierung von Geschäftsprozessen in der Vorgangsbearbeitung geht. In diesem Fall sprechen die Experten auch von einer Dunkelverarbeitung. Wenn Arbeitsabläufe „im Dunkeln“ verschwinden, bedeutet das in diesem Fall mehr Effizienz. Dadurch werden Prozessketten vereinfacht und verschlankt, die Arbeitsproduktivität nimmt zu. Auch die Bayerische Ärzteversorgung nutzt dieses Verfahren für Teile ihrer Arbeitsvorgänge. Seit März 2021 wird darüber hinaus grundsätzlich auf die Rücksendung der sogenannten Einkommenserhebungsbögen für die Mehrzahl der angestellten Mitglieder verzichtet und eine automatisierte Beitragsfestsetzung aufgrund der

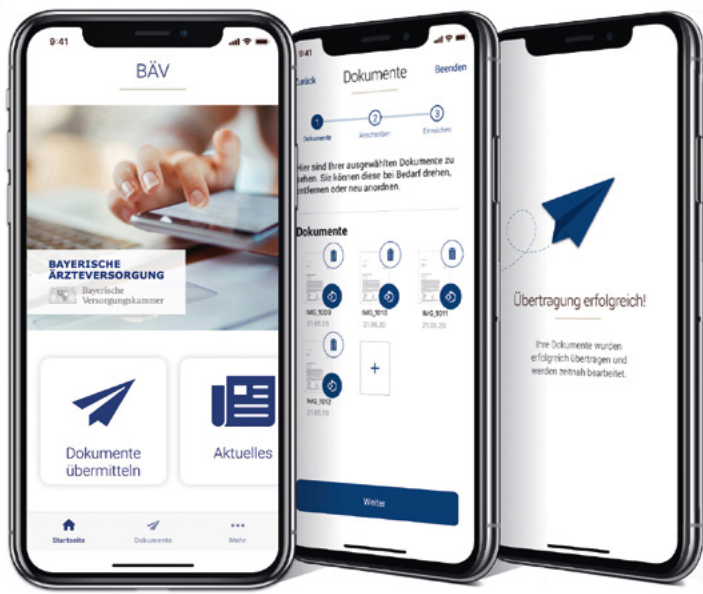


Abbildung 3: Visualisierung der BÄV-App



QR-Code BÄV-App
Apple App Store



QR-Code BÄV-App
Google Play Store

zu stellen. Selbstverwaltungsgremien und Verwaltung legen eine hohe Priorität darauf, unsere Versorgungseinrichtung immer wieder an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen. Das zeigt sich am Umbau der Vermögensanlage, an der Einführung innovativer Online-Dienste aber auch an der Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Erst im September 2021 wurden wir im Rahmen der „portfolio institutionell“ Jahreskonferenz als „Bester nachhaltiger Investor“ ausgezeichnet. Entscheidende Kriterien waren der Beitritt zur „Net Zero Asset Owner Alliance“ und die daraus resultierende Verpflichtung, sämtliche Vermögenswerte bis zur Mitte dieses Jahrhunderts klimaneutral anzulegen sowie die konsequente Weiterentwicklung dieses Themas in der Kapitalanlage.

Natürlich besteht die Gefahr, die Coronakrise in ihrer Bedeutung für die Zukunft zu überhöhen. Wenn es aber richtig ist, dass die Pandemie wie unter einem Brennglas die Versäumnisse der Vergangenheit in einer Krise der Gegenwart aufzeigt, dann ist wohl die wichtigste Lektion, dass wir als Gesellschaft wieder mehr Fortschritt wagen. Dieser ist angesichts der großen Herausforderungen notwendig und angesichts der technologischen und wissenschaftlichen Potenziale auch möglich. Wenn wir die vorhandenen Chancen nutzen, könnten wir in vielen Bereichen am Ende besser dastehen als vor der Krise.

Arbeitgebermeldung vorgenommen. Das vorläufige Ergebnis kann sich sehen lassen: Versandte Übersichten zur automatischen Festsetzung gab es rund 60.000, über 70 Prozent der Mitglieder haben bislang keine Änderung zurückgemeldet, sodass deren Beiträge automatisch festgesetzt werden konnten. Geprüft wird derzeit auch die Umsetzung entsprechender Maßnahmen bei der Erfassung der Meldungen über beitragspflichtiges Einkommen selbstständiger Mitglieder.

Wo Licht ist, gibt es auch Schatten. Dies ist beim Thema Digitalisierung nicht anders. Durch die höhere Komplexität digitaler Systeme und durch vermehrte Cyberangriffe steigt die Gefahr von Ausfällen und Unterbrechungen. Diese können durchaus erhebliche Dimensionen erreichen – insbesondere im Hinblick auf zentrale Infrastrukturen für Stromnetze, Verkehrswege, Krankenhäuser und Verwaltung. Deshalb hat sich der Verwaltungsausschuss der BÄV Ende 2021 ausführlich über die umfassend getroffenen Maßnahmen der Verwaltung zur Datensicherheit des Versorgungswerks berichten lassen.

Die durch das SARS-CoV-2-Virus erzwungenen Bedingungen veranlassen auch Änderungen in der Satzung sowie in den Geschäftsordnungen des Landes- und Verwaltungsausschusses. Mit der Ergänzung rechtlicher Bestimmungen zur Durchführung von virtuellen und hybriden Sitzungen wird es den Selbstverwaltungsgremien erleichtert, bei einer angespannten Infektionslage sowie bei anderen schwerwiegenden Krisensituationen langfristig handlungsfähig zu bleiben. Es bleibt aber weiter Ziel der Gremien, die Sitzun-

gen in Präsenzform abzuhalten. Denn trotz aller positiven Erfahrungen mit digitaler Kommunikation hat das Videoformat auch Nachteile, vor allem wenn es um den gemeinsamen Austausch zu komplexen Themen geht.

Weitere Satzungsänderungen betreffen einige Antragsverfahren, die bisher der Schriftform bedurften. Im Sinne einer weiter fortschreitenden Digitalisierung sowie der Entwicklung moderner Kommunikationsmöglichkeiten wurde das Schriftformerfordernis nun in den meisten Fällen durch die Textform (§ 126b BGB) ersetzt. Im Bereich des Beitragsrechts der BÄV gibt es zwei weitere Änderungen: Die eine betrifft Notärzte im Rettungsdienst in Nebentätigkeit, die andere Mitglieder, die sowohl einer angestellten als auch einer selbstständigen beruflichen Tätigkeit nachgehen. Detaillierte Informationen können der Homepage der BÄV entnommen werden.

Herausforderungen mit Energie und Zuversicht meistern

Aktuell zeigt sich, was unter Last funktioniert und was nicht. Unser Versorgungswerk hat seine Widerstandsfähigkeit und Ertragskraft selbst bei schwierigen Marktverhältnissen erneut unter Beweis gestellt. In einer sich stetig wandelnden Welt gilt es vorausschauend zu handeln, um dem verantwortungsvollen Versorgungsauftrag dauerhaft gerecht zu werden. Das bedeutet, den eigenen Erfolg schon während guter Zeiten immer wieder in Frage



Autoren

André Schmitt¹
Dr. Lothar Wittek²

¹ Referatsleiter V 120, Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit, Bayerische Versorgungskammer, Bayerische Ärzteversorgung

² Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Bayerischen Ärzteversorgung, Denninger Straße 37, 81925 München